

Call for Papers

## **Ländliche Räume im Spannungsfeld – wovon eigentlich? Neuere Forschungen zu territorialen Ungleichheiten jenseits der Stadt-Land-Dichotomie**

*Veranstaltung der Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie auf dem 40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Gesellschaft unter Spannung“, Berlin, 14.–18. September 2020*

Die Land-Stadt-Dichotomie wird stets als eine der ersten bemüht, wenn es um Fragen gesellschaftlicher Prozesse des Auseinanderdriftens geht.\* Aus der Disziplinengeschichte heraus muss dies überraschen, hatten doch Stadt- wie Landsoziologie gleichermaßen diese Gegenüberstellung bereits in den 1960er Jahren hinter sich gelassen. Und doch ist für die deutsche Gegenwartsgesellschaft immer wieder von „abgehängten“ ländlichen Räumen und „boomenden“ Städten die Rede. Diese Gegenüberstellung beschränkt sich nicht auf mediale und politische Diskurse, sondern findet sich auch in sozialwissenschaftlichen Diagnosen. Angesichts der ansonsten ausgeprägten fachdisziplinären Skepsis gegenüber einfachen Dichotomien muss die Stadt-Land-Formel beunruhigen, suggeriert sie doch eine simple Kausalitätszuschreibung an hochkomplexe sozialräumliche Kontexte und deren Wirkungen.

Der DGS-Kongress 2020 steht unter dem Titel „Gesellschaft unter Spannung“. Dies nehmen wir zum Anlass, um Zweifel anzumelden und unter der Oberfläche eines „Land“ versus „Stadt“ nach empirischen Befunden und theoretischen Erklärungsmustern aktueller territorialer Ungleichheiten sowie darauf bezogener diskursiver Zuschreibungen zu suchen. Da Akteure in unterschiedlichen Arenen und auf verschiedenen politisch-administrativen Ebenen wechselseitig räumliche Bezüge vornehmen und Gesellschaft (sowie ihre Spannungsverhältnisse) so mitstrukturieren, sind Vortragsangebote willkommen, die zum einen diskursive Aspekte territorialer Ungleichheiten in den Blick nehmen. Eine Frage könnte etwa lauten, in welchen räumlich-territorialen Spannungsfeldern speziell ländliche Räume diskursiv verortet werden. Zum anderen interessieren uns Beiträge mit Schwerpunkt auf Ressourcen und Praktiken in der Auseinandersetzung mit benachteiligenden wie ermöglichenden Gelegenheitsstrukturen. Vor dem Hintergrund eines raumsoziologischen Interesses am Zusammenspiel räumlicher mit sozialen Ungleichheiten könnten diese zum Beispiel Erfahrungen gesellschaftlicher Ungleichheit und Exklusion aus einer lebensweltlichen Perspektive analysieren.

Wir laden Beiträge ein, die sich (a) konzeptionell-theoretisch, (b) methodologisch und/oder (c) empirisch mit Fragen territorialer Ungleichheiten insbesondere aus der Perspektive ländlicher Räume befassen. Das kann im Vergleich unterschiedlicher Raum- und Sozialkategorien (z. B. Dorf vs. Kleinstadt, „wir hier unten“ vs. „die dort oben“, Landkreis vs. Bundesland), auf verschiedenen Maßstabsebenen, mit quantitativen oder qualitativen Methoden oder in deren Mix erfolgen. Eine Vielzahl von Themen – vom Wahlverhalten oder Strukturwandel über Armut und Exklusion bis hin zu Fragen des Populismus oder der Neuen Rechten – bietet sich in diesem Zusammenhang beispielsweise für praxis-, handlungs-, macht- oder diskurstheoretische Perspektiven an.

Die Sitzung wird von Dr. Annett Steinführer und Dr. Lutz Laschewski (beide Thünen-Institut für Ländliche Räume, Braunschweig) organisiert. Bitte senden Sie Ihre Abstracts (max. 2.400 Zeichen einschließlich Leerzeichen) bis zum **30. April 2020** unter Angabe Ihrer Kontaktdaten an:

[LAES2020@landforschung.de](mailto:LAES2020@landforschung.de)

*Nähere Informationen zum DGS-Kongress 2020: <https://kongress2020.sozioologie.de/aktuelles>*

*Nähere Informationen zur Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie:  
<https://soziologie.de/sektionen/land-agrar-und-ernaehrungssoziologie/kurzportrait>*

---

\* Dies wird auch in mehreren Calls im Kontext des 40. DGS-Kongresses deutlich.